DEUTSCHER KOORDINATIONSKREIS PALÄSTINA ISRAEL

Beteiligung der Deutschen Bahn an dem israelischen Schnellbahnprojekt

Die Deutsche Bahn beteiligt sich mit ihrem Tochterunternehmen DB International an einem der größten Infrastrukturprojekte Israels. Sie ist für die Elektrifizierung der Schnellbahnstrecke Tel Aviv – Jerusalem zuständig, deren Streckenverlauf mit Brücken und Tunneln auch durch die besetzten palästinensischen Gebiete führt.

Obwohl die alte Zugstrecke zwischen Jerusalem und Tel Aviv nicht durch die besetzten Gebiete führte und Alternativpläne zum Streckenverlauf für die Schnellbahn palästinensische Gebiete nicht berührten, stimmte auch die damals zuständige DE Consult dem nun ausgeführten Streckenverlauf zu.

Durch diese Beteiligung nimmt das staatliche Unternehmen DB billigend in Kauf, dass:

- Israel seine Politik der Zerstückelung der palästinensischen Gebiete ungehindert fortsetzen kann:
  - durch die Einteilung in Verwaltungsgebiete A,B und C,
  - durch den Mauerbau und den damit verbundenen Landraub,
  - durch die Erklärung immer größerer Teile der Westbank zu „Militärischen Sperrzonen“, die von Palästinensern nicht betreten werden dürfen,
  - durch ein engmaschiges Straßennetz, dass nur von in der Westbank und in Israel lebenden Siedlern benutzt werden darf und
  - nun durch den Bau einer Eisenbahnstrecke auch durch die besetzten Gebiete ohne die Unterstützung und Beteiligung der palästinensischen Bevölkerung,
- Israel die Rohstoffe der besetzten Gebiete für die eigene Bevölkerung ausnutzt,
- Völkerrecht wie auch nationales israelisches Gesetz gebrochen wird,
- durch den Bau der Eisenbahnstrecke Israel illegal die dauerhafte Bebauung in den besetzten Gebieten fortsetzt,
- die palästinensische Bevölkerung von der Nutzung der Bahn ausgeschlossen ist und der Konflikt zwischen Palästinensern und Israelis verschärft wird,
- der Landraub am palästinensischen Volk, die Enteignungen von Privatpersonen und die weitere Isolation palästinensischer Dörfer fortgesetzt wird,
- die landwirtschaftlicher Nutzfläche und Lebensgrundlage für die einheimische palästinensische Bevölkerung zerstört wird.

Wir fordern die Bundesregierung als Eigentümerin der Deutschen Bahn auf, die Beteiligung der DB Mobility Logistics AG und deren Tochterfirma DB International als Nachfolgerin der DE Consult an diesem israelischen Großprojekt offen zu legen.

Wir fordern die Bundesregierung, die Deutsche Bahn und deren Tochterunternehmen DB International auf, sich aus dem Bahnprojekt mit der Staatlichen Israelischen Eisenbahn durch palästinensisches Gebiet zurück zu ziehen und die geplanten Investitionen unverzüglich zu stoppen.

Deutscher Koordinationskreis Palästina Israel

DEUTSCHER KOORDINATIONSKREIS PALÄSTINA ISRAEL

Die Forderungen werden von folgenden Organisationen und Personen unterstützt:

- Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost
- Internationale Liga für Menschenrechte
- Palästinensische Gemeinde Deutschland e.V.
- Internationaler Versöhnungsbund Deutscher Zweig e. V
- Berliner Bündnis für Gaza
- Nahostkomitee in der Friedenskoordination Berlin
- pax christi Nahostkommission
- Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.
- Deutsch Palästinensische Medizinische Gesellschaft
- Frauennetzwerk für Frieden e.V.
- Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
- Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.
- Deutsch-Palästinensischer Frauenverein e. V.
- IPPNW - Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.
- International Solidarity Movement (ISM)-Germany
  Women's Peace Service (IWPS)
- AK Nahost Berlin
- BDS-Gruppe Berlin
- Dialoggruppe München
- Palästina-Forum Nahost Frankfurt
- AK Palästina Tübingen
- Heidelberger Friedensratschlag
- Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg
- AG Palästina (Attac-Hamburg)
- Mütter gegen den Krieg Berlin-Brandenburg
- Allgäuer Initiative Palästina-Israel
- Association Internationale pour la Protection du Patrimoine Palestinien,
- Nakba-Gruppe Bonn
- ver.di-Studierendengruppe Bonn
- LAG Frieden, die LINKE Baden- Württemberg
- SALAM SHALOM Arbeitskreis Palästina-Israel e.V.
- ver.di-Studierendengruppe Bonn
- Cafe Palestine Freiburg
- Arbeitskreis Nahost –Hagen

Barbara Stoller, Mitglied des EAPPI-Netzwerks Deutschland; Dieter Lehmkuhl, Mitglied im VS der IPPNW; Claudia Karas, Aktionsbündnis für einen gerechten Frieden in Palästina; Günter Schenk, Collectif Judéo Arabe et Citoyen pour la Paix, Strasbourg; Helga Dieter, Koordinatorin der Aktion „Ferien vom Krieg"; Elke Zwinge-Makamizile, Deutscher Friedensrat; Angelika Schneider, Bremer Netzwerk für einen gerechten Frieden im Nahen Osten; Hermann Dierkes, Vors. der Ratsfraktion DIE LINKE Duisburg; Erhard Arendt – Das Palästina Portal; Inge Höger, Mitglied des Bundestages; Hedwig Raskob, Friedensspirale e.V.; Annette Groth, Mitglied des Bundestages; Dr. Gabriele Weber, Cafe Palestine Freiburg; Barbara Fuchs, Attac AG Globalisierung und Krieg; Renate und Frank Dörfel, palaestina-heute.de; Wiltrud Rösch-Metzler, pax christi Vizepräsidentin

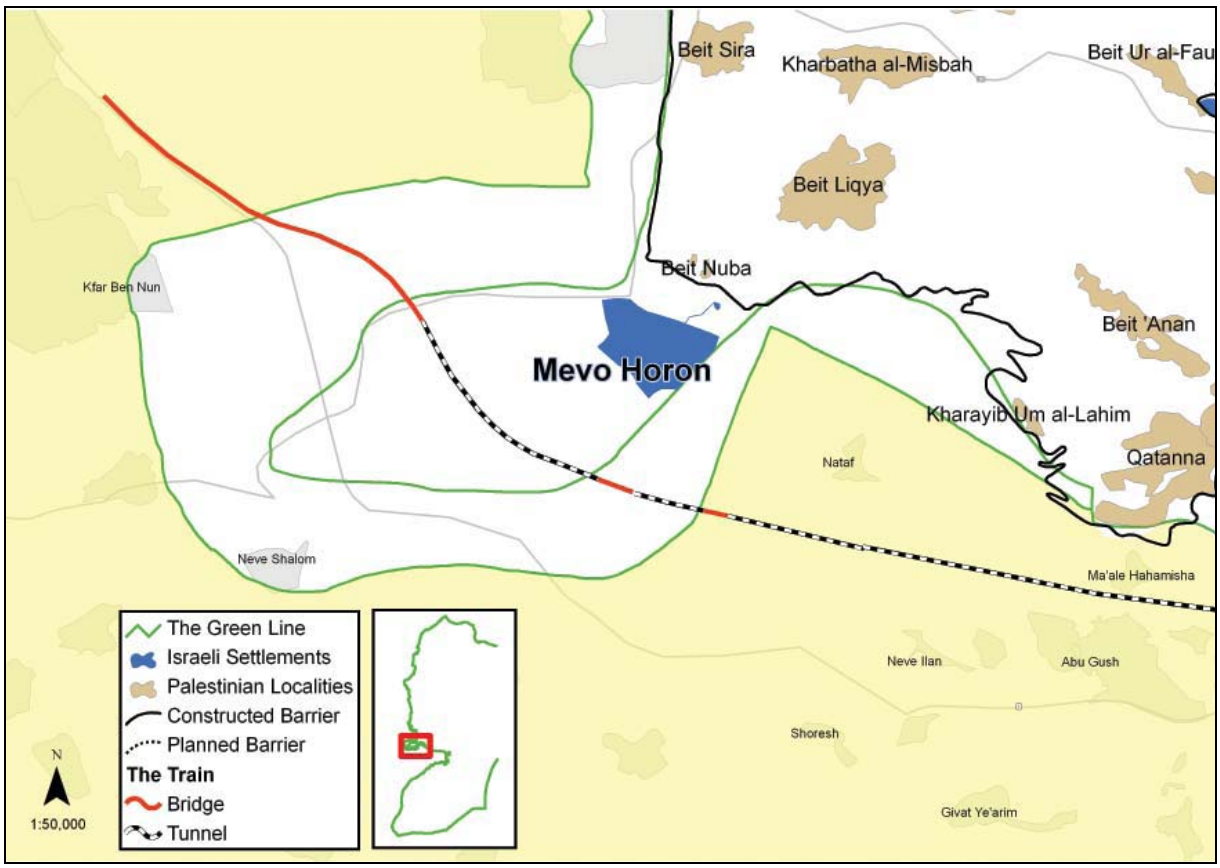
Prof. Dr. Wiebke Wüstenberg, Rainer Kruse, Hanne Adams, Dr. Manfred Lotze, Dieter Neuhaus, Prof. Dr. Werner Ruf, Prof. Dr.-Ing. habil. Armin Rieser, Jürgen Jung, Ute Lang, Eva Maria Waltner, Dr. Peter Waltner, Dr. med. D. Feldmann, Dietlind Schaale, Marianne Kluge, Iris Kaun-Huber, Georg Fritzen, Angelika Brosig, Herbert Sahlmann, Margret Eder, Sabine Bölke, Eduard Weinbeer, G.Papke, Christoph Gocke, Herbert Schwägerle, Tamara Helck, Heinz Eckel, Dorothea Friederici, Renate Häberle, Marie-Luise Erner, Barbara Römer, Cornelia Speth, Helmar Lorenz, Melanie Lesser, Dr. Ilsabe von Einem, Ernst-Günther von Einem, Gudrun Mogler, Ulrike Baumgarten, Gudrun Reiß, Juern-Hinrich Volkmann, Susanne Roether, Jürgen Sendler, G.Kim Lein, Dr. Friedrich Kuntz, Annette Klepzig, Heidi Pehnack, Helmut Pehnack, Ursula Grohe, Ahmad Afani, Theophil Pflaum, Lea Kohl, Svea Wülfing, Anna Wulff, Christa Diehl-Kahl, Ursula Müller-Wißler, Barbara Stoller, Volker O'Barden, Isam Kamel, Magdalene Eckert, Elisabeth Falkenroth, Tanja Tabbara, Dr. Gertrud Binder, Heide Kast, Eva Riedel, Christina Hering, Hartmut Schmidthals, Esther Häfele, Markus Häfele, Barbara Wolterstädt, Axel Köhler-Schnura, Renate Dörfel, Frank Dörfel, Gudrun Gessert, Gustav-Adolf Traut, Prof. Dr. E. Ockel, Johannes Kraut.

DEUTSCHER KOORDINATIONSKREIS PALÄSTINA ISRAEL

Darstellung des israelischen Bahnprojektes durch palästinensisches Gebiet

Die geplante Strecke der Schnellbahn von Jerusalem nach Tel Aviv wird in zwei Abschnitten durch palästinensische Gebiete gebaut.

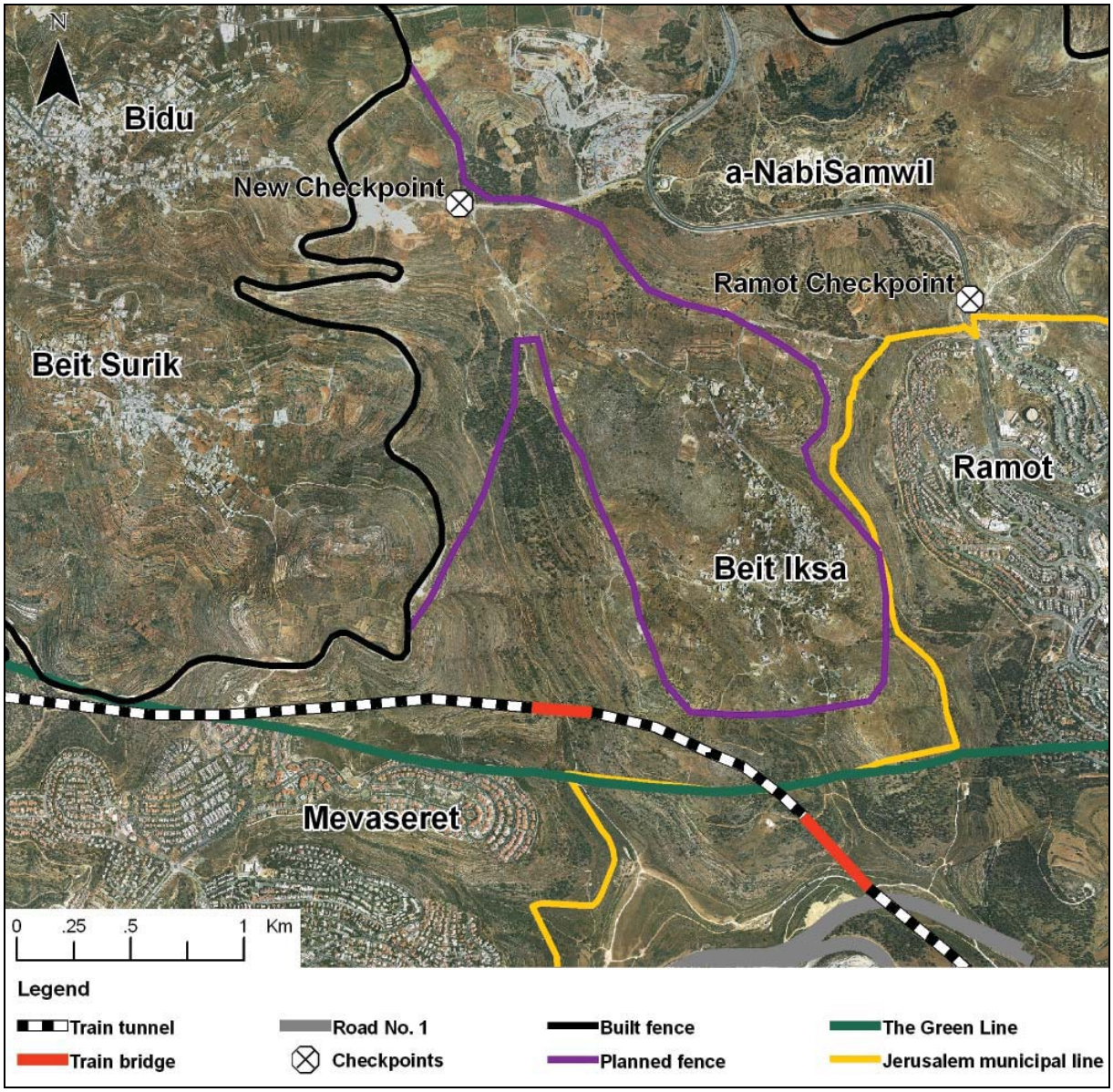
Im ersten Abschnitt passiert die Zugstrecke die Grüne Linie im Gebiet der Enklave Latrun und wird in einer Länge von drei Kilometern palästinensisches Gebiet überqueren. Die Enklave Latrun wurde im Krieg 1967 besetzt, die drei Dörfer Imwas, Yalu und Beit Nuba vollständig zerstört und die Einwohner vertreiben. Um die Rückkehr zu verhindern, wurde dieses gebiet zur militärischen Sperrzone ernannt. Die später errichtete israelische Siedlung Mevo Horon trennt die Enklave vom restlichen Gebiet der Westbank vollständig ab. Auch die von Israel erbaute Schnellstraße zwischen Tel Aviv und Jerusalem führt durch die Enklave. Dagegen führt die von Israel errichte Sperrmauer tief im palästinensischen Kernland entlang und trennt die Enklave sowie die illegal errichtete Siedlung von der Westbank und schlägt sie auf die israelische Seite der Mauer.



Streckenverlauf durch die Enklave Latrun (Courtesy of Peace Now)

Im zweiten Abschnitt passiert der Streckenverlauf die Grüne Linie in der Nähe der beiden palästinensischen Dörfer Beit Surik und Beit Iksa durch einen Tunnel und eine Brücke. Der ursprünglich geplante Streckenverlauf wäre durch einen Tunnel in der Nähe der israelischen Stadt Mevaseret Zion und mit einer Brücke über das Cedars Tal verlaufen. Einwände der israelischen Anwohner Mevaserets, dass durch den ständigen Zugverkehr durch die Berge, die damit verbundene Lärmbelästigung und die Zerstörung der Aussicht auf das Cedar Tal der Grundstückswert sinke, wurden zwar nicht vollständig akzeptiert, jedoch deren Forderung nach Verlegung der Strecke umgesetzt.

Der Bau der Strecke hinter der Grünen Linie und entlang palästinensischer Dörfer impliziert die Zerstörung landwirtschaftlicher Nutzfläche sowie die Beschlagnahmung privaten palästinensischen Grundbesitzes allein durch den Bau von Baustraßen und Tunneln zur Beseitigung des Bauschuttes, trotz massiven Protestes der palästinensischen Stadtverwaltung.



Der geplante und „vorübergehende“ Streckenverlauf der Mauer in der Nähe von Beit Iksa (Courtesy of Shai Efrati and Peace Now)

Aus den beiden dargestellten Beispielen wird deutlich, dass durch den Streckenverlauf des neuen Schnellzuges Tel Aviv- Jerusalem palästinensisches Land zerstört und durch Israel annektiert wird.

Durch das folgende Bild wird verdeutlicht, wie stark palästinensisches Land zerstört und verbaut wird, durch eine Eisenbahnstrecke, von deren Nutzung die palästinensische Bevölkerung ausgeschlossen ist.

Brücke Nr. 6 ist bereits fertig gestellt, Enklave Latrun

Die Dokumente wurden uns von „Who Profits“, einem Projekt der „Coalition of Women for Peace“, www.whoprofits.org zur Verfügung gestellt.

DEUTSCHER KOORDINATIONSKREIS PALÄSTINA ISRAEL

Ist die Deutsche Bahn an dem Großprojekt beteiligt?

Im „International Railway Journal“ wurde das israelische Bahnprojekt in der Ausgabe Juli 2004 vorgestellt. Israels Verkehrsminister Avigdor Liebermann wünscht sich laut diesem Artikel die Elektrifizierung der israelischen Bahnstrecke und bittet das Nationale Infrastruktur Komitee darum, die nationale Bedeutung dieses Projektes zu unterstreichen. Das Programm wird von dem Fachunternehmen TEDEM umgesetzt, unterstützt von DE Consult, Deutschland

Quelle: http://findarticles.com/p/articles/mi_m0BQQ/is_7_44/ai_n6131750/

TEDEM Civil Engineering Ltd. ist Israels größte und eine der landesweit führenden technischer Beratungsunternehmen im Bereich Transport, Infrastruktur, Planung und Design.

TEDEM ist der wichtigste Berater und Konstrukteur des Bahnprojektes und wird unter anderem von der Firma DE-Consulting aus Frankfurt am Main unterstützt, die eng mit TEDEM zusammen arbeitet.

Quelle: http://www.tedem.co.il/eng/catalogue.php?actions=show&id=37

Im August 2005 erstellte die Deutsche Eisenbahn Consulting GmbH einen Bericht mit dem Titel: „Tel Aviv-Jerusalem Line, calculation of travel time for alternative profiles“, in dem die Ergebnisse einer Untersuchung zweier alternativer Streckenverläufe gegenüber den ursprünglich geplanten gestellt werden. Die DE Consulting stellte damals fest, dass bezüglich der Fahrtzeiten sowie anderer technischer Fragen alle drei Varianten des Streckenverlaufes sehr ähnlich wenn nicht vergleichbar sind.

Keystone Engineering Limited, verbunden mit der Keystone Business Consulting Ltd. wurde 1996 von einer Gruppe Ingenieuren und Geschäftsmännern mit dem Ziel gegründet, die Unterstützung, die ausländische Firmen für ihr Engagement in Israel erhalten, weiter auszubauen und zu verbessern. Unter den „Highlights of projects awarded to ‚Keystone Engineering' principals“ zählt Keystone DB International (DBI) – als technisches Beratungsunternehmen für das israelische Eisenbahn-Elektrifizierungsprojekt und andere technische Lösungen.

Quelle: http://www.keystone-engineering.co.il/references.asp

Dass in allen israelischen Untersuchungen zur Beteiligung der Deutschen Bahn nur die Deutsche Eisenbahn Consulting GmbH genannt wird, hängt damit zusammen, dass erst 2007 die DB ProjektBau, deren Tochter die DE Consult zu 100% war in DB International umbenannt wurde. Mit der Gründung der DB Mobility Logistics AG im Jahre 2008 wurde die DB International zu einer 100%-Tochter der DB ML AG.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/DB_ProjektBau